

Dagegen sollten die Russen aus ihren vor der Stadt errichteten sieben Verschanzungen hinausgeworfen, und zwar, gegen alles Herkommen, um Gleiches mit Gleichem zu vergelten, zu diesem Zwecke ebenfalls nächtlicherweile überfallen werden. Dieser letztere Beschluss wurde auch unverzüglich ausgeführt; der nächtliche Überfall fand Statt und gelang auch insofern als der Feind, nach einem hartnäckigen Gefechte, gezwungen wurde, sich mehr in die Stadt selbst zurückzuziehen. Kurze Zeit darauf versuchte Fürst Tsitsianoff, Repressalien zu üben und liess seinerseits einen nächtlichen Angriff auf das Lager des Schah unternehmen. Doch traf die hierzu bestimmte (angeblich 10.000 Mann und 20 Kanonen starke) russische Colonne, statt, wie beabsichtigt, im Dunkel, in Folge irriger Wegweisung, erst bei Tageshelle vor dem persischen Lager ein. Auch hatte man dort von dem Anschläge Wind bekommen, so zwar, dass die verspäteten Angreifer die Perser, statt unvorbereitet im Lager, auf den Anhöhen hinter demselben in Schlachtordnung aufgestellt fanden wo sie die Anrückenden mit brennender Lunte an den Geschützen erwarteten. Trotz ihrer Ermüdung vom nächtlichen Irrmarsche, brennender Augustsonne und verzehrenden Durstes, machten die Russen Miene die Höhen mit dem Bajonnete zu stürmen, mussten aber, allzugrosser Erschöpfung willen, auf halbem Wege umkehren und zogen sich, von der persischen Reiterei verfolgt, in ihre Verschanzungen vor Eriwan zurück.

Mit diesem missglückten Überfalle waren auch die Feindseligkeiten für dieses Jahr abgeschlossen. Tsitsianoff verliess seine feste Stellung nicht mehr und konnte nicht einmal die Perser hindern, Verstärkung in die Citadelle von Eriwan zu werfen, obgleich der Zuzug derselben von der dem Feuer der russischen Verschanzungen am meisten ausgesetzten Seite statthatte. Schuld an diesem passiven Verhalten trug ohne Zweifel hauptsächlich der Mangel an Lebensmitteln der sich immer drückender einstellte, da persische Reitereschwärme die drei Verbindungslinien mit Georgien über Kirkbulagh, Etschmiazin und den Panbak-Pass besetzt hielten und den aus Tiflis zugeführten Proviant sammt den Escorten weggingen. Nothgedrungen traten daher die Russen, nach einem noch mehr als einmonatlichen Ausharren (Mitte September) bei dunkler Nacht, den fluchtähnlichen Rückzug nach Georgien an wobei sie von der verfolgenden feindlichen Cavallerie viel zu leiden hatten. Persischer Schätzung